

Kol ha`Maschiach

Tora Lesung: Bereschit 25, 19 - 28,9

Haftara: Maleachi 1,1 - 2,7

Brit Chadascha: Matitjahu 21,28 - 46; Der Brief an die Römer 9,1 - 13;
Matitjahu 21 - 25

Schalom Chawerim

Die Parascha dieser Woche, Toldot, erzählt uns, dass Jizchak und Riwka keine Kinder bekommen konnten, weil Riwka unfruchtbar war. Doch als die zwei füreinander beteten, wurde Riwka auf wundersame Weise schwanger. Aus dieser Schwangerschaft gingen zwei Söhne hervor, Jaakow und Esaw.

Jaakow entwickelte eine Vorliebe für das geistliche Leben und wurde zu einem integren und rechtschaffenen Mann.

Esaw hingegen entwickelte eine Vorliebe für die Jagd und materielle Gelüste und wurde zu einem Menschen mit völlig verdorbenen Handlungen.

Als die Tora Riwkas Schwangerschaft beschreibt, wird erwähnt, dass sich die Babys viel bewegten, wie es heißt

“Und die Kinder bewegten sich in ihr.“ (Bereschit 25,22)

Raschi, ein Tora-Kommentator, erklärt auf der Grundlage eines Midrasch (Teil der mündlichen Tora), dass es sich nicht um normales Getue handelte.

Jedes Mal, wenn Riwka vor dem Torastudienhaus von Sem und Ewer, den Söhnen Noachs (Noah), vorbeikam, kämpfte Jaakow darum, herauszukommen.

Und jedes Mal, wenn sie vor einem Ort des Götzendienstes vorbeikam, mühte sich Esaw ab, hinauszukommen.

Offenbar bedeutet dies, dass Jaakow bereits eine Veranlagung zum Guten hatte, während Esaw bereits vor seiner Geburt eine Veranlagung zum Bösen hatte.

Dies würde jedoch einem der Grundprinzipien des Judentums widersprechen, nämlich, dass jeder Mensch völlig frei in seinen Entscheidungen ist. Der Talmud (mündliche Tora) selbst betont, dass die Neigung eines Menschen, ein Zaddik (Gerechter) oder ein Rascha (Böser) zu sein, in seiner Hand liegt, das heißt, es hängt von seiner Wahl ab.

Dies ist auch die Lehre des Maschiach Jeschua:

“Denn der Menschensohn wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinen Werken.“ (Matitjahu 16,27)

Und um aus den vielen Texten der Bibel einen weiteren zu zitieren, der diese grundlegende Lehre bezeugt, lehrt der Apostel Paulus:

“Aber nach eurer Verstocktheit und eurem unbußfertigen Herzen sammelt ihr Zorn gegen euch selbst auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts G`ttes, der einem jeden geben wird, wie er gehandelt hat: ewiges Leben denen, die durch Ausharren in guten Werken nach Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit trachten; aber Zorn und Entrüstung den Ungerechten, die der Wahrheit nicht gehorchen und der Ungerechtigkeit gehorchen. Trübsal und Schrecken wird über die Seele eines jeden Menschen kommen, der Böses tut, über den Juden zuerst und auch über den Griechen; aber Herrlichkeit und Ehre und Friede über jeden, der Gutes tut, über den Juden zuerst und auch über den Griechen. Denn bei G`tt gibt es keine Bevorzugung.“
(Römer 2,5-11)

Aber wie soll ein Mensch frei wählen können, welchen Weg er einschlagen will, wenn seine Persönlichkeit bereits im Mutterleib festgelegt wird, wie es offenbar bei Jaakow und Esaw der Fall war?

Erstens setzt sich der Mensch aus verschiedenen Eigenschaften zusammen, und diese Eigenschaften werden von vielen Faktoren beeinflusst, darunter auch von den Bemühungen und Entscheidungen, die der Mensch selbst trifft. Daher sind die natürlichen Eigenschaften eines Menschen nicht von Natur aus gut oder schlecht, sie sind neutral.

Wir kommen nun zu dem scheinbar widersprüchlichen Teil dieser Lehre:

G`ttes Souveränität.

Ausgehend von dem, was wir hier über die freie Wahl gelernt haben, ist G`ttes Souveränität (allmächtig, allwissend und allgegenwärtig) ein grundlegender Bestandteil von allem, was nach seinem Willen geschieht. Daher ist es kein Widerspruch, dass G`tt bereits weiß, wofür sich ein Mensch entscheidet oder worum er bittet, bevor es überhaupt zu einer Tatsache wird.

Dass Esaw noch vor seiner Geburt zum “Verworfenen“ und “Diener“ seines Bruders wurde, ist eine “Prophezeiung“ zur Warnung und Vorbereitung derer, die sie erhielten. Es war nie die Absicht, ihm nicht die Chance zu geben, ein “Auserwählter“ zu sein, denn er erhielt diese Chance, indem er ein Leben erhielt. Aber G`tt wusste bereits, dass er kein “Auserwählter“ sein würde, noch würde er einer der Patriarchen sein. Der Kontext der Geschichte dieser beiden Brüder bestand darin, diejenigen einzubeziehen, die an G`ttes Willen beteiligt waren, mit dem Ziel, Jaakow zum Patriarchen Jisraels zu machen.

Der Apostel Paulus erklärt diese Lehre und dass die göttliche Absicht nicht auf Werken beruht, sondern auf deren Vollendung und auf seiner Souveränität:

“Nicht nur das, sondern auch die Söhne Riwkas hatten denselben Vater, unseren Vater Jizchak. Doch bevor die Zwillinge geboren wurden oder etwas Gutes oder Böses taten - damit G`ttes Vorsatz nach

der Erwählung gilt, nicht durch Werke, sondern durch den, der beruft -, wurde ihr gesagt: Der Ältere soll dem Jüngeren dienen. Wie es geschrieben steht: "Ich habe Jakob geliebt, aber Esaw verworfen." Was sollen wir also sagen? Ist Gott ungerecht? Ganz und gar nicht! Denn er sagte zu Mosche: "Ich will mich erbarmen, über wen ich mich erbarmen will, und ich will mich erbarmen, über wen ich mich erbarmen will." (Römer 9,10-15)

Es ist weder einfach zu verstehen noch schwer zu akzeptieren. Sowohl die freie Entscheidung als auch G'ttes Souveränität gehen Hand in Hand. Wir sind Teil eines großen Plans, der seinen Höhepunkt bei der Wiederkunft des Maschiach Jeschua erreichen wird, d. h. am Ende unserer Taten. Und damit dieser Tag so eintritt, wie es die Propheten, die Apostel und der Maschiach prophezeit haben, sind die Menschen aufgerufen, in freier Entscheidung an diesem Projekt mitzuwirken.

Die göttliche Souveränität ist der Fluss, der das Boot an sein Ziel führt.

Das entbindet uns nicht von der Verantwortung, an all unseren Eigenschaften zu arbeiten, denn alle natürlichen Tendenzen und Charakterzüge können ins Positive oder ins Negative gelenkt werden.

Dies gilt für alle unsere Eigenschaften, denn alle natürlichen Tendenzen und Eigenschaften können ins Positive oder ins Negative gerichtet sein.

Obwohl also viele Eigenschaften schon vor unserer Geburt vorbestimmt sind, liegt es ganz in unserer Hand, sie zu nutzen und zu kontrollieren. Unsere freie Entscheidung besteht darin, dass wir diese Eigenschaften zum Guten oder zum Bösen nutzen können, und wenn wir wollen, können wir sogar bestimmte Eigenschaften aufheben.

Was uns die Tora also lehrt, ist, dass die Persönlichkeit von Jaakow und Esaw nicht schon im Mutterleib festgelegt war. Sie hatten bereits bestimmte Eigenschaften, die sie lenkten, Jaakow auf die geistige Seite und Esaw auf die materielle Seite. Aber sie hatten die freie Wahl, wie sie diese Eigenschaften nutzen wollten.

Hätte Esaw seine Veranlagung in der richtigen Weise genutzt, hätte er seine Mission in Vollkommenheit erfüllt.

Wäre Jaakow hingegen abgewichen, hätte er die spirituellen Werte und Konzepte verzerrt und korrumpiert.

Aus dieser Parascha lernen wir etwas sehr Wichtiges:

G'tt gibt uns genau die Werkzeuge, die wir für unsere geistige Arbeit brauchen. Wir beklagen uns oft über unsere Eigenschaften, vergleichen uns mit anderen Menschen und wünschen uns, wir könnten so sein wie sie.

Das ist ein großer Fehler, denn jeder hat seine eigene Aufgabe in dieser Welt, und nur er kann diese Aufgabe erfüllen, genau mit den Eigenschaften, die G'tt uns gegeben hat. Einige sind leichter gut zu nutzen, andere müssen kanalisiert werden, einige müssen sogar aufgehoben werden.

Das Ziel dieser von der göttlichen Souveränität geleiteten Vervollkommnung war und wird immer sein, unserem Maschiach Jeschua ähnlich zu werden. Deshalb halten wir seine Gebote und zeigen damit unsere Liebe.

“Wir wissen, dass denen, die G`tt lieben, alle Dinge zum Guten dienen, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind. Denn wen er vorherbestimmt hat, den hat er auch vorherbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei. Die er vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; die er berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt; die er gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.“ (Römer 8,28-30)

Die Schwierigkeiten sind genau das, was uns den größten Verdienst einbringt. Mit Arbeit, mit Anstrengung, mit dem Willen, das Richtige zu tun, können wir uns aufbauen und helfen, das Reich des Maschiach zu errichten bis hin zur Perfektion.

עם ישראל חי

Am Jisrael Chai!

Das Volk Jisrael lebt!

Joschijahu ben Kadosch

**Hier ist die Lehre
vom letzten Schabbat:**

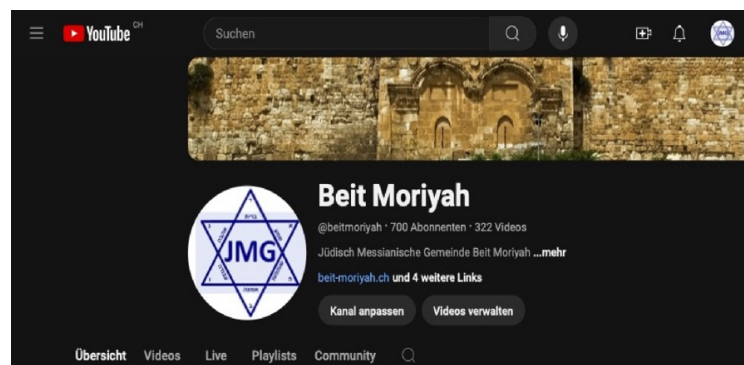
Parascha - Chaje Sara חַיֵּי שָׂרָה - Leben der Sara 5785 - Die Welt überwinden

**Schabbat Schalom
5785 שַׁבָּת שְׁלוֹם**



Wir sind am Schabbat immer live ab etwa 11.30 Uhr.

Abonniere unseren Kanal:



Deine Spende wäre sehr wichtig

Wenn du dich von unserem Dienst gesegnet fühlst und dir vorstellen kannst uns zu unterstützen, dann erwäge eine Spende oder eine monatliche Spende für unseren Dienst.

Deine Unterstützung wäre enorm wertvoll und wichtig, damit wir die Botschaft des Königs und Messias von Jisrael, Jeschua Maschiach, weit im Deutschsprachigen Raum verkünden können, als jüdisch messianische Gemeinde.

**"Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten;
und wer im Segen sät, der wird auch im Segen ernten.
Ein jeder, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat;
nicht mit Unwillen oder aus Zwang;
denn einen fröhlichen Geber hat G`tt lieb!"**

2. Korinther 9,6-7

Ein Einzahlungsschein und weitere Zahlungsmöglichkeiten sind im Anhang:



תודה רבה

Vielen Dank!

Komm und lerne uns persönlich kennen

**Wir sind die erste jüdisch messianische Gemeinde in der Schweiz und arbeiten daran
das Reich G`ttes zu bauen, mit der Vision:**

**«Die Wiederherstellung, Sammlung und Erlösung Jisraels durch die Versöhnung mit
unserem gerechten Messias Jeschua Maschiach und das wahrhaftige Einpfropfen der
Nationen in
Jisrael und Teilhaftigkeit an den Bündnissen G`ttes.»**

Hier anmelden:



Weiterhin

שבוע טוב

Schawua Tow - Eine gute Woche!

